

Des kaisers neue Kleider



or vielen Jahren lebte ein Kaiser, der so ungeheuer viel auf neue Kleider hielt, daß er all sein Geld dafür ausgab, um recht gepußt zu sein. Er kümmerte sich nicht um seine Sol-

daten, kümmerte sich nicht ums Theater; und aus Spazierfahrten in den Wald machte er sich auch nichts, außer wenn er bei diesen Gelegenheiten seine neuen Kleider zeigen konnte. Er hatte einen Rock für jede Stunde des Tages, und ebenso wie man von einem König sagt, er ist im Rat, so sagte man hier immer: „Der Kaiser ist in der Garderobe!“

In der großen Stadt, in der er wohnte, ging es sehr munter her. An jedem Tage kamen viele Fremde an, und eines Tages kamen auch zwei Vertreter, die gaben sich für Weber aus und sagten, sie verstünden das schönste Zeug, das man sich denken könne, zu weben. Die Farben und das Muster seien nicht allein ungewöhnlich schön, sondern die Kleider, die von dem Zeuge genäht würden, sollten die wunderbare Eigenschaft besitzen, daß sie für jeden Menschen unsichtbar seien, der nicht für sein Amt taugte oder der unverzeihlich dumm sei.